

Zu Besuch in einem Schatzkästlein

Günther Beckstein informierte sich in Bubenreuth über den fränkischen Saiteninstrumentenbau

Von Heinz Reiß

Das vom Verein Bubenreutheum neu gestaltete und von der Gemeinde Bubenreuth renovierte Geigenbaumuseum bekam hohen Besuch. Der frühere bayerische Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein MdL, informierte sich gemeinsam mit seiner Fraktionskollegin Christa Matschl MdL, in den musikalischen Hallen im fränkischen Saiteninstrumentenbauzentrum über die Vision Bubenreutheum.

Bürgermeister Rudolf Greif freute sich über den Besuch. Auch eine ganze Schar musikalischer Prominenz gesellte sich dazu, darunter die Vorstandsmitglieder des Vereins Bubenreutheum Juliane Fronia, Susanne Zahn, Dr. Christian Hoyer, Günter Waldau, der „Vater“ des Museums Gerold-Karl Hannabach, Innungsoberrmeister Günter Lobe und sein Vorgänger Ernst-Heinrich Roth. Selbstverständlich wurde der Gast im Foyer des Rathauses auch musikalisch begrüßt. Monika Romanovska spielte auf der prämierten

Geige des jungen Bubenreuther Geigenbaumeisters, Andreas Haensel, W. A. Mozarts Konzert in G-Dur. Für Vorstandsmitglied Hoyer war es nicht leicht, die Vision „Bubenreutheum“ in den einstündigen Besuch zu packen, aber er hatte einen aufmerksamen Zuhörer und unwissend kam Günther Beckstein ohnehin nicht. Bei der 50-Jahr-Feier zur Grundsteinlegung der Geigenbauersiedlung 1999 hatte Beckstein die Festrede gehalten. Die Schau, so Hoyer, sei Keimzelle für das neu entstehende Bubenreutheum – ein Museum von überregionaler Bedeutung.

Dem Verein Bubenreutheum geht es um die einmalige Geschichte von Aufnahme und Integration am Beispiels Bubenreuths und um den Aufbau einer europaweit einmaligen Musikinstrumentensammlung des 20. Jahrhunderts, die in einem würdigen Gebäude mit Ausstellungs-, Depot- und Veranstaltungsräumen realisiert werden soll. Hoyer spannte seinen Bogen von der Vertreibung über den Aufbau des Instrumentenbaues in Bubenreuth und ließ die letzten 60 Jahre Saiteninstrumentenbau Revue passieren. Stolz wies Hoyer darauf hin, dass legendäre Bands wie die Beatles auf Instrumenten aus Bubenreuth spielten. Geigenbaumeister und Vorstandsmitglied Günter Waldau erläuterte den Aufbau einer Geige und verriet ein paar Geheimnisse zur Lackzusammensetzung. Julia Fronia ging auf die weiteren Ziele des Vereins ein und Hoyer schloss mit den Worten: „Bubenreuth ist ein Schatzkästlein. In seiner einmaligen Geschichte liegt Bubenreuths unschätzbare kulturelles Erbe. Und diese Geschichte hat zweifelsohne das Potenzial für ein Museum von überregionaler Bedeutung.“



Vorstandsmitglied Christian Hoyer führte Günther Beckstein und Christa Matschl durch das **Geigenbaumuseum in Bubenreuth.**

Foto: Heinz Reiß

Deutsche Handwerks Zeitung